

Fortbildung / Seminar „Trauma-sensibel“ handeln in Schule und OGS

Heute können wir davon ausgehen, dass in fast jeder Klasse mindestens ein Kind sitzt, welches potentiell traumatisierte Lebensereignisse erfahren hat und durch diese Ereignisse dauerhaft beeinträchtigt wird. Dies sind sowohl Kinder und Jugendliche aus dem stationären Kinder- und Jugendhilfebereich, aus problembelasteten Familien, sowie auch ganz aktuell geflüchtete Kinder und Jugendliche, die das schulische Fachpersonal in ihrem Verhalten herausfordern und manchmal auch überfordern können. Jene Kinder und Jugendlichen erstarren plötzlich, verstummen, schlagen aus zunächst unerklärlichen Ursachen wild um sich oder schreien aus dem Nichts heraus. Dieses Verhalten wird oft zu einer kritischen Belastung für das allgemeine Schul-, Lern- und Umgangsklima.

Es stellt sich die Frage, was einerseits diese SchülerInnen benötigen und andererseits was die Schulen, Lehrkräfte und das pädagogische Fachpersonal brauchen, um traumatisierte Kinder und Jugendliche in Schule und OGS begleiten zu können, damit diese durch klare Orientierung, Sicherheit und ein verbindliches Beziehungsangebot in Schule und OGS lernen können.

Um eine Haltung und Strategien für den Umgang mit traumatisierten SchülerInnen zu entwickeln, bedarf es einer pädagogischen Handlungssicherheit sowie grundlegendes Wissen zu Trauma / Traumatisierung.

In diesem Seminar wird Ihnen entsprechend psychotraumatologisches Grundwissen (Haltungen und Erkenntnisse aus den Bereichen Traumapädagogik und Psychotraumatologie) vermittelt.

Inhalte des Workshops

Teil 1: Grundlagen

- Trauma – was ist das?
- Die Annahme des Guten Grundes (Grundhaltung)
- Schule – ein sicherer Ort!?
- Beziehungsarbeit und Trauma
- Selbstfürsorge und Resilienz
- Der Schulalltag mit emotional belasteten, traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Welche Auswirkungen kann das Trauma für die Kinder und Jugendlichen aber auch für die begleitenden PädagogInnen haben?
- Welche elementaren Bausteine, praktische Strategien, Strukturen und Unterstützungssysteme können im Schulalltag für die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen hilfreich sein?

Teil 2: Vertiefung

- der Schulalltag mit emotional belasteten, traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Welche Auswirkungen kann das Trauma für die Kinder und Jugendlichen aber auch für die

Wellenbrecher e.V.

begleiteten PädagogInnen haben?

- Welche elementaren Bausteine, praktischen Strategie, Strukturen und Unterstützungssysteme können im Schulalltag für die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen hilfreich sein?

Umfang

Teil 1: 3 Stunden

Teil 2: 4 Stunden

Kosten

Auf Anfrage

Referentin

Monika Müllejans, Diplom Sozialarbeiterin, staatl. anerkannte Erzieherin, Traumapädagogin
traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT / BAG-TP), Anti-Gewalt-Trainerin